

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tannesberg und seinen Ortsteilen

Ausgabe 06 | 2023

Herzlich Willkommen zum
Sankt-Jodok-Fest

Färberbäckergasse in Tännesberg eine von vielen Problemzonen

Tännesberg steht vor der Riesenaufgabe, die Infrastruktur in Ordnung zu bringen. Straßenbauprojekte stehen an. Im Marktrat wird vehement der Haushalt und Finanzplan gefordert, der finanziell Licht ins Dunkel bringen soll.

Die teils hitzige Diskussion setzte Werner Braun am Ende der Marktratssitzung mit der Forderung an Bürgermeister Ludwig Gürtler in Gang, dass man endlich mit dem Haushalt in die Gänge kommen soll. „Auf uns kommt vieles zu“, sagte Braun, und da brauche man finanziell Klarheit. Seine Angst liegt in der Belastung der Bürger. Außerdem brauche man eine Begründung, warum dies oder jenes nicht gemacht werden kann. Werner Schärfl hakte mit der Feststellung nach, dass man nicht wisse, wo die Reise hingehet und darum gelte es, den Finanzplan zu priorisieren.

„Wir stehen vor einem Berg, der früher nicht angegangen wurde“, meinte Gürtler. Dabei sprach er von der Färberbäckergasse und der Hafnergasse. „Diese und noch weitere Straßen werden wir mit hohem finanziellen Aufwand retten müssen“, sagte Gürtler und dazu noch, dass in punkto Straßen die Ortsteile besser da stünden als der Kernort. Thomas Bäuml sah sich genervt, wenn immer wieder die Vergangenheit herangezogen wird. Schauen wir nach vorne und nicht in den Rückspiegel, forderte der CSU-Mann. Bürgermeister Gürtler sah nur die Möglichkeit der Kreditaufnahme für derartige finanzielle Projekte. Zudem forderte er Gemeinsamkeit. Die Verwaltung arbeitet an dem Haushalt und Finanzplan, der vor der Sommerpause den Räten vorliegen soll. „Wenn wir Tännesberg voranbringen wollen, müssen wir hier Schwerpunkte setzen“, sagte der Rathauschef.

Kommandanten bestätigt

Die eigentlichen Sitzungspunkte waren schnell und problemlos abgehandelt. Da wurden die von der Feuerwehr Großenschwand gewählten Kommandanten Johann Götz und Christian Götz (Stellvertreter) per Beschluss bestätigt.



Steil und verwinkelt ist die Färberbäckergasse. Für Bürgermeister Ludwig Gürtler geht kein Überteuern mehr. Dann wird es teuer.

Zaun für Kinderspielplatz

Einstimmig für gut befunden wurde auch der Antrag der CSU auf Errichtung eines Zauns für den Kinderspielplatz am Schlossberg. Bürgermeister Gürtler stellte fest, dass in dem Bereich 30 Kilometer pro Stunde vorgeschrieben seien, sich aber niemand daran halte. Der Zaun würde schon Risiken minimieren. Die etwa 50 Meter Zaun würden an die 1200 Euro kosten. Bäumls Vorschlag war ein Staketenzaun, Braun meinte, dass man diesbezüglich auch mit dem Förster reden sollte.

Weitere Themen

Umfangreich waren die Mitteilungen des Bürgermeisters. So wurde per Kamerabefahrung der Brunnen der Wasserversorgung überprüft und ein guter Zustand festgestellt. Die Pumpe wurde zur Überprüfung ausgebaut. Bakteriologisch einwandfrei verlief die Badewasserbeprobung des Bursweiher. Die Marktgemeinde hat sich für das Projekt „Blühpark Bayern“ der Staatsregierung beworben und wurde als eine von 100 bayrischen Kommunen anerkannt und mit 5000 Euro belohnt.

Als Beschluss aus der letzten geschlossenen Sitzung gab Bürgermeister Gürtler zwei Vergaben für das Haus der Biodiversität bekannt. Demnach waren die wirtschaftlichsten Bieter für die Baumeisterarbeiten die Firma Bauer in Niedermurach für 563.000 Euro und für Holz/Fassade/Spenglerei die Firma Kraus in Teunz für 342.700 Euro.

Text: Ernst Frischholz · Bild: Ernst Frischholz

Tännesberger unterstützen Ukrainehilfe

In Stephan Klünner hat Halina Dirnberger von der Ukrainehilfe Weiden einen zuverlässigen Unterstützer. Er organisierte die mittlerweile 4. Sammlung für die Opfer des Ukrainekriegs in Tännesberg. Auch dieses Mal konnte er einige Haushaltsgeräte, Nahrungsmittel, Erste-Hilfe-Material und Hygieneartikel an die Chefin der Ukrainehilfe übergeben. Halina Dirnberger bedankte sich herzlich bei den Tännesbergern für ihre Spenden. Frau Dirnberger erzählte auch, dass es immer weniger Spenden eingehen, obwohl die Bedürftigkeit der ukrainischen Bürger zunimmt. Wer die Ukrainehilfe gerne finanziell unterstützen möchte, anbei nochmals die Kontaktdaten. Jedes Kilogramm Zucker oder Mehl hilft jemandem in Not.

Text: Dr. Stephanie Kuchlbauer

www.ukrainehilfe-weiden.de

Halina Dirnberger · Hans-Striegl-Str. 6 · 92637 Weiden · ukrainehilfeweiden@web.de
IBAN: DE7539 0000 0000 6222 30 · BIC: GENODEV1WEN



Tännesberg nimmt Abschied



... von Barbara Ottl

Die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte die Tännesbergerin Barbara Ottl im Pflegeheim in Nittenau, dort ist sie am 6. Mai im Alter von 91 Jahren friedlich eingeschlafen.

Barbara Ottl wurde am 4. August 1931 als erstes Kind der Eheleute Anna und Georg Braun geboren. Nach dem Besuch der Volksschule erlernte die Verstorbene den Beruf der Damenschneiderin, diese Tätigkeit begleitete sie ihr ganzes Leben lang.

Am 17. November 1960 heiratete Barbara Ottl ihren Ehemann Wendelin, aus der Ehe gingen Tochter Marianne und Sohn Bernhard hervor. Im Jahr 1980 baute sich die Familie ein Eigenheim in Tännesberg. Im Januar 2020 verstarb

Barbara Ottls Ehemann Wendelin. Viel Freude hatte die fleißige Kirchgängerin an ihren Enkelkindern Sebastian und Tobias, ihr ganzer Stolz waren die Urenkel Emma und Marina.



... von Maria Kick

Nach langer, schwerer und mit Geduld ertragener Krankheit ist Maria Kick am 24. Mai, knapp einen Monat nach ihrem 80. Geburtstag, verstorben.

Das „Schönberger Marerl“, wie sie liebevoll zu Kinderzeiten genannt wurde, erblickte am 25. April 1943 in Tännesberg das Licht der Welt. Ihre Kinder- und Jugendzeit verbrachte das „Schönberger Marerl“ gemeinsam mit ihren beiden Geschwistern und besuchte die Hauswirtschaftsschule.

Die Liebe zu ihrem Ehemann Adolf begann vor über 60 Jahren bei einer Fahnweihe in Großenschwand, es folgte die Hochzeit 1964. Die Söhne Hans, Reinhard und Martin komplettierten das Familienglück. Maria Kick organisierte Familie und Haushalt, führte das Holzrückgeschäft mit und packte in

der Landwirtschaft mit an. Besonders gefordert war Maria Kick beim Bau des Aussiedlerhofes, da sie zwischen dem ursprünglichen Anwesen und dem Neubau ständig hin und her pendeln musste. Darüber hinaus hatte Maria Kick lange Zeit Übernachtungsgäste im Haus, viele davon kamen regelmäßig zu der beliebten Gastgeberin. Zeit mit ihren zehn Enkelkindern konnte sie aufgrund ihrer Krankheit leider kaum mehr genießen.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Archiv/Privat

Christi Himmelfahrt

Nach dem feierlichen Gottesdienst machte sich eine stattliche Anzahl Gläubiger auf zur Flurprozession durch die Straßen von Tännesberg. An den vier Altären, aufgestellt bei Rita Willax, Martina Leibl, Maria Seegerer und an der Kirche wurden neben den Evangelien auch die entsprechenden Fürbitten unserer Zeit vorgetragen. Der Kirchenchor umrahmte musikalisch den Gottesdienst mit der Haydn-Messe und die Flurprozession mit den Altargesängen.



Nach den kirchlichen Feierlichkeiten organisierte Jungkolping unter der Leitung von Michael Schönberger im Pfarrheim einen Frühschoppen, den sich fast keiner entgehen ließ. Bei Weißwurst und Brez'n mit einem Weizen, Radler oder anderen Getränken kam man schnell ins Gespräch. Eine gute Idee der Kolpingfamilie, die auf jeden Fall beibehalten werden sollte.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Fronleichnam - Umzug mit überwältigender Beteiligung

„Fronleichnam ist das Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche, mit dem die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie und durch den Umzug mit der Monstranz durch die Straßen des Ortes gefeiert wird“ so Pfarrer Wilhelm Bauer. Über dreihundert Gläubige zogen, angeführt vom Kolpingsfanfarenzug Tännesberg bei idealem



Prozession durch die Straßen von Tännesberg

Wetter zu den vier Altären, die liebevoll von den Familien Ebnet, Kühn (ehemaliges Forstamt), Spickenreither und der Kolpingfamilie Tännesberg hergerichtet wurden. Stark vertreten waren die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen, die Verbände, Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat und der Marktgemeinderat Tännesberg mit Erstem Bürgermeister Ludwig Gürtler. Schulkinder trugen Figuren und Motive während der Prozession und die Kommunionkinder zeigten sich nochmals in ihren Gewändern.

Die an den Altären vorgetragenen Evangelien und Fürbitten wurden vom Kirchenchor Tännesberg unter der Leitung von Rudi Schneider musikalisch umrahmt. Den feierlichen Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Wilhelm Bauer, unterstützt von den Ministrantinnen und Ministranten, im voll besetzten Kirchenschiff. Mit der „Vater unser Messe“ von Lorenz Maierhofer und „Lobet den Herrn der Welt“ sorgte der Kirchenchor für die musikalische Umrahmung.

Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler als Vertreter der Gemeinde sagte, wie bisher auch, die Übernahme der Kosten für die Blasmusik zu. Mit dem „Großer Gott wir loben Dich“ fanden die Feierlichkeiten ihren Abschluss.

Beim anschließenden Frühschoppen im Hotel Wurzer ließ man sich ein Halbe und Schweinebraten oder Bratwürste mit Kraut schmecken.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Trauung Busch/Nößner

Nach der standesamtlichen Trauung Ende Mai in Vohenstrauß, gaben sich die sechszwanzig jährige Projekt- und Prozessmanagerin bei Bayernwerk Netz GmbH Julia Busch geb. Nößner und der neununddreißig jährige Projektleiter im Staatlichen Bauamt Regensburg Martin Busch am Samstag auch das Ja-Wort vor dem Traualtar in der Wallfahrtskirche St. Jodok in Tännesberg. Als Traupriester reiste Pfarrer Albert Hölzl aus Tiefenbach an. Die musikalische Umrahmung gestaltete „Passionalmusic“ mit ansprechenden Liedern.

Kennen gelernt haben sich beide in der Eisdiele Vohenstrauß, wo Julia sich als Bedienung ihr Salär für ihr Studium aufbesserte. Während Martin in seiner Freizeit sportliche Interessen verfolgt, liebt Julia ihren Garten um das gemeinsam errichtete Haus und verwöhnt beide mit Bäckspezialitäten. Durch das Maschinenbaustudium fehlen beiden natürlich nicht die Interessen an technischen Dingen. Bereits jetzt haben sie schon vor, die Welt zu bereisen und zu entdecken, wobei die Geselligkeit mit Freunden und Bekannten nicht zu kurz kommen darf. Die geplante Hochzeitsreise auf die Malediven ist dafür ein guter Beginn. Nach der Trauung wurde auch gefeiert. Im Konvoi zog man hupend in die Ledererscheune in Tännesberg, die dazu bestens geeignet ist.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Was braucht ma dou in Tännesberg, was braucht ma dou bei uns?

Mit diesem Lied zogen die Kinder des Kinderhauses „St. Martin“ im Rahmen der Aktionstage der Musik in Bayern zu verschiedenen Stationen und sangen dort aus voller Kehle die passenden Strophen. Natürlich braucht man „An Pfarrer der schöi singt, mit a Glockn dei g´scheit klingt“ und „An Metzger der nu schlacht und guade Wurscht draus macht“. Dazu „An Bäcker der nu backt und niat z´kloane Semmeln macht“, danach „A Schwimmbad in der Post, des was fast nix kost“ und zu guter letzt „An Bürgermeister mit Verstand, weil denken mou der allerhand“.



Beim Bürgermeister mit Verstand am Rathaus

Mit Vergnügen hörten sich Pfarrer Wilhelm Bauer, die Metzgerei Ebnet, die Bäckerei Spickenreither, das Sporthotel zur Post und Bürgermeister Ludwig Gürtler die „Bedürfnisse“ der Kinder an. Natürlich gab es als kleine Belohnung zwischendurch auch etwas zum Naschen. Eine richtige Brotzeit, hergerichtet von Irene Hammerl, gab es dann vom Bürgermeister bei der Schule, wo auch der Aktionstag endete.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Weltwasserwoche in Neusath-Perschen

Die 24. Welt-Wasser-Woche fand vom 8. bis zum 15. Mai im Freilandmuseum Oberpfalz in Neusath-Perschen statt. Über 2000 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen aus der Oberpfalz, durften auf dem weitläufigen Gelände des Freilandmuseums an insgesamt 16 Stationen zum Thema „Wasser“ forschen, entdecken und lernen. Organisiert wurde die Weltwasserwoche insbesondere von den Wasserwirtschaftsämtern Weiden und Regensburg, dem Freilandmuseum Oberpfalz und dem Landratsamt Schwandorf. Außerdem beteiligten sich viele andere Verbände, Behörden und Organisationen. Am Donnerstag, den 11. Mai 2023 erlebte die Kombiklasse 3/4 der Grundschule Tannesberg an vier Stationen unterschiedliche Facetten des Wassers. Den Anfang machte ein „Natur Gefahrenmodell“, danach ging es um die Themen „Wald und Wasser“, „Karpfenland Mittlere Oberpfalz“ und „Wassernutzung früher und heute“.



Text: Birgit Enders · Bild: Birgit Enders

Tannesberger Schützen landen ersten Treffer zum großen Jubiläum

Die dreitägige Feier anlässlich des 350. Gründungsjubiläums des Tannesberger Schützenvereins sowie des 15-jährigen Bestehens der „Schloßbergböller“ startete am Freitag, den 19. Mai mit einem bunten Programm für Jung und Alt. Zum Auftakt tanzten die Jungen und Junggebliebenen zum Sound von „DJ Bavaria“, alias David Naser, in der Festhalle an der Pfreimder Straße durch die Nacht. Im benachbarten Schützenhaus feierten weitere Besucher zur Musik von Hubert Schönberger in geselliger Runde das langjährige Bestehen des Vereins.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



Der Schützenverein ließ es krachen

Eigentlich war das Fest zum 350jährigen Jubiläum des Schützenvereins Tannesberg bereits 2020 geplant, mußte aber pandemiebedingt immer wieder verschoben werden. Jetzt hat man es nachgeholt und vom 19. bis 21. Mai entsprechend gefeiert.

Erstmals urkundlich erwähnt wurden die Tannesberger Schützen zwar bereits 1576. Das Gründungsjahr und auch die Benennung des Vereins stützen sich aber auf den 20. Dezember 1670. An diesem Tag erhielt der Markt Tannesberg eine neue Schützenordnung. Die Schießhütte stand unterhalb des damaligen Kommunbrauhauses und ein Jahr später hatte man bereits über 40 Mitglieder. Ein tiefer Einschnitt in der Vereinsgeschichte waren die zwei Weltkriege, die jeweils zur Zwangauflösung führten. Oberlehrer Wenzl Rauch und Oberforstverwalter Johann Berghammer, der später auch Gründungsschützenmeister wurde, hauchten 1920 den Schützenverein neues Leben ein. Treffpunkt und Übungsort war der Gasthof zur Post. Nach dem Zweiten Weltkrieg dauerte es ziemlich lange, bis Rechtsanwalt Hans Eckl (Rudolf Hans) die Initiative übernahm und sich am 23. Dezember 1967 mit 34 Männern im Gasthaus Felsenkeller zur Wiedergründungsversammlung traf. Vereinstreff war aber das Café Schlößl, in dessen Kellerräume die Schießübungen absolviert wurden. Die Räumlichkeiten wurden vom Eigentümer Anton Hesse zur Verfügung gestellt. Nach Schließung der Anlage war man gezwungen den Schießbetrieb außerorts -Oberlind und Moosbach durchzuführen, bis 1980 mit viel Arbeitseinsatz das Vereinsheim im Tannesberger „Lager“ bezogen werden konnte. Krönung war der Neubau eines Vereinsheimes auf gleichem Grundstück.

Schützenverein ehrt treue Mitglieder

„Wir haben heute Abend viel vor“, eröffnete 1. Schützenmeister Werner Braun den Ehrenabend vor zahlreichen Besuchern in der dekorierten Festhalle. Neben den regulären Ehrungen waren nämlich auch noch einige nachzuholen. Begrüßen konnte er auch als Ehrengäste Landrat Andreas Meier, Ersten Bürgermeister Ludwig Gürtler, den Schirmherrn und 1. Gauschützenmeister Stephan Brandmüller, den stellvertretenden Landesschatzmeister Andre´ Kling und Bezirksschützenmeister Dieter Beer. Schützenvereine sind Teil einer Tradition im Landkreis betonte Landrat Andreas Meier und bilden mit das Rückgrat einer sozialen Gemeinschaft. Schirmherr und 1. Gauschützenmeister Stephan Brandmüller hob Tannesberg als einen



Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

der ältesten Vereine im Gau hervor und erinnerte an die Positionen, die von Tannesbergern im Gau besetzt waren. Als Anerkennung für 350jähriges Bestehen konnte er auch die Goldene Medaille des Deutschen Schützenbundes überreichen. Der Schützenverein hat viel erreicht lobte Andre´ Kling, mahnte aber zugleich an, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen. Ebenso überbrachte Bezirksschützenmeister Dieter Beer Glückwünsche mit anerkennenden Worten an den Jubelverein.

Im Rahmen des 350 jährigen Gründungsfestes konnten 1. Schützenmeister Werner Braun und Schirmherr Stephan Brandmüller zahlreiche Mitglieder auszeichnen.

Ehrenkreuz in Silber Stufe II (Bayerischer Sportschützenbund - BSSB)

Hubert Liebl

Großes Ehrenzeichen in Gold (BSSB)

Werner Braun (1. Schützenmeister)

Verdienstnadel „grün“ (BSSB)

Werner Braun (1. Schützenmeister)

Manfred Fleischmann

Kleine Ehrennadel in Gold (Grenzgau)

Martina Kneidl, Marianne Hertig, Rudolf Lindauer, Hans Dirscherl

Kleine Ehrennadel in Silber (Grenzgau)

Thomas Seegerer, Dominik Frey, Irene Schmucker, Christina Braun, Jan Hartinger, Johannes Götz

Verdienstnadel „Klein Silber“

Thomas-Werner Hertig, Matthias Bartmann, Thomas Spickenreither

25 Jahre Mitgliedschaft

Dieter Eckl, Josef Klinger, Robert Kleber, Thomas-Werner Hertig, Karl Balk, Anton Gürtler, Robert Eichhorn, Robert Irlbacher, Rudolf Lindauer, Andreas Burger, Matthias Bartmann, Birgit Schneeberger, Markus Simon

40 Jahre Mitgliedschaft

Theresia Kraus, Rudi Völkl, Norbert Dobmeier, Ingrid Kirchberger, Monika Hermann, Max Völkl, Petra Beer, Anton Kraus, Stefan Hilpert, Werner Braun (1. Schützenmeister), Alfred Lindauer, Martin Eckl

50 Jahre Mitgliedschaft

Richard Hermann, Rüdiger Braun, Simon Wittmann, Helga Fikus, Werner Braun (Altbürgermeister), Anton Hermann, Rita Burger, Erika Bindl, Elisabeth Dörfler, Hermann Burger, Hubert Liebl, Willi Dörfler

Für seine außerordentlichen Verdienste in und um den Schützenverein wurde Hubert Liebl zum Ehrenschiützenmeister ernannt.

Aus dem „Nähkästchen“ plauderten die Gründungsmitglieder von 1967 Willi Dörfler und Ludwig Hartl. Danach ist der Verein aus einer „geselligen Runde“ Gleichgesinnter entstanden, die beizeiten ein „Rehschießen“ veranstalteten. Hier ging es lediglich darum, wer den gemeinsamen Braten bezahlen muß. Die Aktivitäten fanden in der Bevölkerung immer mehr Anklang, so dass sich damals Hans Eckl (Rudolfn Hans) bestärkt fühlte um den Schützenverein wieder ins Leben zu rufen. Natürlich machte er auch gleich den 1. Schützenmeister.

Für gute Stimmung sorgte die Festkapelle SEDMIHORKA, die sich selbst als kleinste Blaskapelle aus dem Chodenland (Tschechische Republik) bezeichnet.

Festgottesdienst zum 350 jährigen Jubiläum des Schützenvereins Tännenberg

Angeführt von der Blaskapelle „Bayrisch Blech“ bewegte sich der Festzug zum Gottesdienst am Sonntag Vormittag in die vorbereitete Halle. Zahlreiche Vereine aus der Gemeinde und dem östlichen Landkreis waren präsent. Allen voran der Patenverein aus Etzgersrieth. Auch wenn nicht jeder der „Kirchenbesucher“ einen Sitzplatz fand, nahmen alle Gläubigen mit Andacht am Festgottesdienst teil. Zu den Klängen von „Bayrisch Blech“ wurde die Schubert-Messe kräftig mitgesungen.

„Gemeinschaft ist wichtig. Das lehrt uns schon die Apostelgeschichte. Zusammenhalten ist das Motto der Kirche aber auch eines Vereins. Vereine bilden das Rückgrat eines Ortes und deshalb ist es auch wert, daß die Pfarrgemeinde mit dem 350 Jahre alten Schützenverein Tännenberg feiert“, so Pfarrer Wilhelm Bauer in seiner Predigt. Als Schütze habe man aber auch ein Ziel, er will die Scheibe treffen. Aber gleichwohl will er mit seinen Sportkameraden zusammentreffen. Einen besonderen Dank sprach er für die hervorragende Jugendarbeit aus.

Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler erinnerte an die Entstehung der Schützenvereine, die einst gegründet wurden. Auch in Tännenberg taten sich deshalb Bürger unserer Gemeinde vor 350 Jahren zusammen, um beherzt ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, selbst wehrhaft zu sein, um den Ort und seine Familien und Nachbarn schützen zu können. Nachdem der Staat diese Aufgabe übernommen hat, haben die Aktivitäten heute rein sportiven Charakter. Als besondere Leistung hob er den Bau des Schützenheimes im Jahr 2004 hervor, die vor allem auch der Jugend eine zukunftsorientierte Heimat gibt. „Bewahrt euch euren Leitspruch „Im Auge Klarheit - im Herzen Wahrheit“ der in dieser Zeit nicht hoch genug eingeschätzt werden kann“, forderte er die Schützengemeinschaft auf.

Nach dem Gottesdienst setzte man sich bei herrlichem Wetter noch zu einem zünftigen Frühschoppen mit Weißwurst, Brezn und „Blechmusi“ zusammen. Alte Bekannte haben sich wieder getroffen und sich in Erinnerungen geschwelgt, die so manche Missgeschicke humorvoll wieder aufleben ließen.

Eine Figur des Hl. Sebastian, Schutzpatron der Schützen, überreichte 1. Schützenmeister Werner Braun an Ehrenschildherr Max Völkl als Dank für die Übernahme der Ehrenschildherrschaft.

15 Jahre Schloßbergböller Tännenberg

Auch die Schloßbergböller Tännenberg konnten ein kleines Jubiläum feiern. Fünfzehn Jahre ist es her, dass es diese Sparte im Schützenverein gibt. Beeindruckend war das Jubiläumsschießen am Nachmittag, das mit den Muracher Böllerschützen, der Feuerschützengesellschaft Windischeschenbach, den Almrauschützen Pirkhof, den königlich privaten Feuerschützen 1507 Weiden, den Kreuzbergsschützen Muschenried, den Eichenlaubsschützen Oberhinkhofen, der Böllergruppe 1516 Pleystein, den Kurfürstlichen Böllerschützen Amberg/Sulzbach, den Burgsschützen Kallmünz und den Hubertusschützen Eslarn eindrucksvoll gestaltet wurde. Das Schussprogramm umfaßte den Vorstellungsschuss, das langsame Reihenfeuer, den Reihensalut, das gegenüberliegende Wechselfeuer, das schnelle Reihenfeuer und den gemeinsamen Salut.



Böllerschützen aus der gesamten Region ließen es krachen

Gesäumt von stauenden Zuschauern gab Manfred Fleischmann, assistiert von Böllerreferent Christoph Zinkl die Kommandos. Als beim Kommando „Feuer“ der Schuss abgegeben wurde, zuckten immer wieder einige Zuschauer zusammen.

Eine Überraschung hatte der „Arbeitskreis Nordbayerischer Böllerschützen e.V.“ bereit. Zum Dank für den Erhalt des Brauchtums überreichte 1. Präsident Michael Terwart eine Ehrenschild an Robert Irlbacher.

Bei Kaffee und leckeren Kuchen klang am späten Nachmittag das überaus gelungene Fest aus.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Oberlinder Schützen sichern sich den Ostmarkpokal

Am 26. Mai 1963 unterzogen sich erstmals zwei Gruppen der Tannesberger Feuerwehr einer Leistungsprüfung. Auf den Tag genau 60 Jahre später, stellten sich zum wiederholten Male 22 Teilnehmer diesem Test. Unter den prüfenden Blicken von Kreisbrandmeister Christian Demleitner sowie den beiden Schiedsrichtern Sven Riedl (Feuerwehr Pleystein) und Anton Schwägerl (Feuerwehr Vohenstrauß) absolvierten die Tannesberger Floriansjünger in drei Gruppen erfolgreich die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“. Die Kommandanten Andreas Kneidl und Josef Wittmann hatten ihre Truppe in den vorhergehenden sieben Übungseinheiten intensiv auf die Prüfung vorbereitet. Sophie Seegerer, Marcel Dobmeier, Johannes Kühn, Lukas Nößner, Werner Schärtl und Alexander Winderl brachte die Abnahme Stufe 1 ein, Stefan Seegerer erreichte Stufe 2. Luisa Völkl, Alexander Bäuml, Philipp Kick, Florian Knorr und Constantin Rom verdiente sich das Abzeichen der Stufe 3. Jonas Fischer, Marco Kick sowie Johannes Zangl erreichten mit ihrer Teilnahme Stufe 4 und Andreas Kneidl Stufe 6. Das neu eingeführte Leistungsabzeichen BFV 1 vom Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz verdienten sich Thomas Eckl, Josef Kirchberger, Josef Klinger, Johann Winderl und Bernhard Zimmet. Es wird aktiven Feuerwehrmitgliedern über 40 Jahren verliehen, welche bereits Stufe 6 erreicht und erneut erfolgreich an einer Leistungsprüfung teilgenommen haben.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



Tannesberger Floriansjünger meistern Leistungsprüfung

Am 26. Mai 1963 unterzogen sich erstmals zwei Gruppen der Tannesberger Feuerwehr einer Leistungsprüfung. Auf den Tag genau 60 Jahre später, stellten sich zum wiederholten Male 22 Teilnehmer diesem Test. Unter den prüfenden Blicken von Kreisbrandmeister Christian Demleitner sowie den beiden Schiedsrichtern Sven Riedl (Feuerwehr Pleystein) und Anton Schwägerl (Feuerwehr Vohenstrauß) absolvierten die Tannesberger Floriansjünger in drei Gruppen erfolgreich die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“. Die Kommandanten Andreas Kneidl und Josef Wittmann hatten ihre Truppe in den vorhergehenden sieben Übungseinheiten intensiv auf die Prüfung vorbereitet. Sophie Seegerer, Marcel Dobmeier, Johannes Kühn, Lukas Nößner, Werner Schärtl und Alexander Winderl brachte die Abnahme Stufe 1 ein, Stefan Seegerer erreichte Stufe 2. Luisa Völkl, Alexander Bäuml, Philipp Kick, Florian Knorr und Constantin Rom verdiente sich das Abzeichen der Stufe 3. Jonas Fischer, Marco Kick sowie Johannes Zangl erreichten mit ihrer Teilnahme Stufe 4 und Andreas Kneidl Stufe 6. Das neu eingeführte Leistungsabzeichen BFV 1 vom Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz verdienten sich Thomas Eckl, Josef Kirchberger, Josef Klinger, Johann Winderl und Bernhard Zimmet. Es wird aktiven Feuerwehrmitgliedern über 40 Jahren verliehen, welche bereits Stufe 6 erreicht und erneut erfolgreich an einer Leistungsprüfung teilgenommen haben.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



OBERPFALZFESTIVAL

20 TÄNNESBERG 23

SPIDER MURPHY GANG



WEITERE BANDS:

- WERNER SCHMIDBAUER - PAM PAM IDA - BARBARI BAVARII

AFTERSHOWPARTY MIT „EVENT GARAGE DJ BAVARIA“

29.07.2023

ALLE INFOS UNTER

WWW.FESTIVAL-TAENNESBERG.DE

KARTENVORVERKAUF BEI:

TEL. 0961/85-550

VERANSTALTER FÖRDERVEREIN VOLLTREFFER,
ST.-JODOK-STR. 19, 92723 TÄNNESBERG



JOSEF REGER BAU GMBH



Aktuelles aus Kleinschwand

38 Jahre an der Orgel der Marienkirche

Seit bereits 38 Jahren sitzt Hans-Josef Völkl an der Orgel der Kleinschwandner Marienkirche. Gerne gestaltet der Kirchenmusiker die Gottesdienste gemeinsam mit seinen Musikschülern, dies dient den Schülern zu Übungszwecken und beschert den Kleinschwandner Kirchgängern eine abwechslungsreiche musikalische Umrahmung auch außerhalb der Feiertage. Diesen Einsatz nahm der Kleinschwander Kirchenausschuss zum Anlass, sich bei dem Kirchenmusiker für sein jahrelanges Engagement zu bedanken. Michael Bartmann fertigte eigens für Hans-Josef Völkl einen Notenschlüssel aus Holz, welcher dem Organisten nach dem Gottesdienst feierlich überreicht wurde. Die beiden Sängerinnen Sonja Völkl und Regina Plödt erhielten jeweils einen Blumenstrauß. Bei einer Brotzeit und guten Gesprächen ließ man den Tag ausklingen.



Von rechts nach links: Pfarrer Wilhelm Bauer, Michael Bartmann, Josef Pruy, Hans-Josef Völkl, Sonja Völkl und Regina Plödt.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Josefine Kick

Kirchenvorplatz bestens gepflegt

Der bestens gepflegte Kirchenvorplatz in Kleinschwand ist dem ehrenamtlichen Engagement der Ortsbewohner zu verdanken. Zweimal jährlich werden die Sträucher geschnitten sowie die Blumenbeete gesäubert und mit Rindenmulch, welchen die Firma Hartinger spendet, bedeckt. Ebenfalls erledigen die Kleinschwandner unentgeltlich regelmäßig anfallende Arbeiten wie die Pflege der angrenzenden Rasenflächen.



Von links nach rechts: Irmgard Hartinger, Angelika Lang, Josefine Kick, Silvia Hartinger und Günther Hammer. Nicht auf dem Bild: Josef Pruy, Alfons Wurzer, Michael Bartmann, Martin Balk, Elisabeth Albrecht.



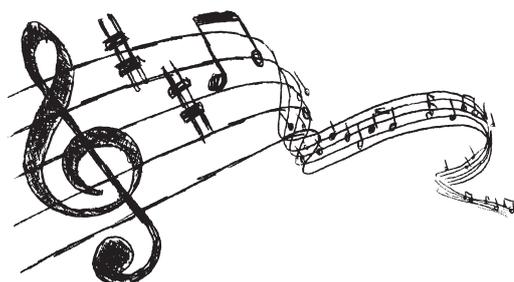
Von links nach rechts: Markus Schmucker, Jakob Balk, Josef Pruy und Michael Schmucker.

Text: Rebekka Fischer · Bild 1: Elisabeth Albrecht · Bild 2: Josefine Kick

Kleinschwandner singen gemeinsam

Seit kurzer Zeit bereichert ein gemischter Chor das gesellschaftliche Leben im Ort. Weitere Kleinschwandner, welche Lust am Singen haben, dürfen sich bei Josefine Kick unter 09655/8256 melden.

Text: Rebekka Fischer





SANKT JODOK RITT TÄNNESBERG

21. - 23.07.23

IMMER AM VIERTEN WOCHENENDE IM JULI



EINE DER GRÖSSTEN
PFERDEWALLFAHRTEN IN BAYERN

**AM FESTPLATZ IN TÄNNESBERG,
DIREKT AN DER B22**



FESTPROGRAMM



FREITAG 21.07.

20.00 UHR | ZELTDISCO MIT "DJ BAVARIA"

SAMSTAG 22.07.

18.00 UHR | AUFSTELLUNG ZUM UMZUG IN DER PFREIMDER STRASSE

18.30 UHR | WELTLICHER UMZUG & TRADITIONELLE PROKLAMATION
IM ANSCHLUSS FESTBETRIEB MIT "DIE ROGGENSTEINER"

SONNTAG 23.07.

8.30 UHR | AUFSTELLUNG ZUM KIRCHENZUG IN DER PFREIMDER STRASSE

9.00 UHR | KIRCHLICHER ZUG ZUR WALLFAHRTSKIRCHE & GOTTESDIENST
IM ANSCHLUSS FESTBETRIEB MIT DER "BLASKAPELLE GLEIRITSCH"
PONYREITEN & KUTSCHENFAHRTEN | KINDERPROGRAMM | HÜPFBURG
ZAUBERERAUFFÜHRUNG UM 14.00 UHR

AN ALLEN TAGEN SCHIESSSTAND - KARUSSELL - SCHIFFSCHAUKELE - MANDELWAGEN

AUSGABE HISTORISCHER KOSTÜME IN DER GRUNDSCHULE

19.07. VON 19.00 - 20.00 UHR | 22.07. VON 17.00 - 18.00 UHR | 23.07. AB 08.00 UHR

BEI FRAGEN RUND UM DAS THEMA PFERD & REITER

THOMAS MEINDL | 0175 / 27 09 210 | JODOK_RITT@TAENNESBERG.DE

ANMELDUNG & AUSGABE VERZEHRGUTSCHEINE FÜR REITER AN DER GRUNDSCHULE

ST. JODOK-RITT

Damals war's

Die „Pilger“ bilden traditionell einen festen Bestandteil der kirchlichen sowie weltlichen Umzüge anlässlich des St. Jodok-Ritts. Sie erinnern an einen Pilgerzug, welcher in früheren Zeiten zur Wallfahrtskirche kam. Die St. Jodok-Kirche war damals bis über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Im Jahr 1690 wütete die Pest in Wien, mit einem großen Kreuz machten sich Wiener Bürger auf und pilgerten zur St. Jodok-Kirche. Dort angekommen erhielten sie die Nachricht, dass ihr Gebet erhört wurde und die Pest zu Ende war. Aus Dankbarkeit ließen die Pilger das Kreuz zurück, welches heute noch zu sehen ist.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Helmut Gollwitzer



Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am **Montag, den 3. Juli** im Sitzungssaal des Rathauses statt. Der Beginn ist der Tagespresse oder dem Aushang an der Amtstafel zu entnehmen.

Seniorentreff

Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen am **Donnerstag, den 6. Juli ab 14:30 Uhr** am Bursweiher. Bei schlechter Witterung im Gasthaus Balk in Kleinschwand.

Wer einen Fahrdienst benötigt, kann sich bei Maria Stock, Gerlinde Albrecht oder Maria Zangl melden.

BRK-Blutspendetermin

Blutspende am **Donnerstag, den 20. Juli von 17 bis 20 Uhr** in der Grundschule.

Pfarr- und Gemeindebücherei

Jeweils **donnerstags von 17 bis 18 Uhr** und **sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr** geöffnet.

TSV-Gymnastikgruppe Damen

Jeweils **montags von 20 – 21 Uhr** Gymnastik in der Schulturnhalle.

In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“

Jeweils **montags um 17 Uhr** Gymnastik mit Anni Hösl in der Schulturnhalle.

TSV-RAN

Familienradtour am **Sonntag, den 9. Juli**.

TSV-Kinderturnen

ab sofort **Sommerpause**.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils **montags von 9 – 11 Uhr** im Pfarrheim.

In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Bettina Hafner unter 0160/90109088 oder 09655/9228637 erbeten.

Katholischer Frauenbund

Gottesdienst am **Donnerstag, den 22. Juni um 19 Uhr**, anschließend Einkehr beim Binnerschreiner.

Katholischer Frauenbund

Schmücken des Allerheiligstenwagens am Donnerstag, den 20. Juli um 13:30 Uhr am Bauhof.
Am Sonntag, den 23. Juli Teilnahme am Kirchenzug um 9 Uhr.
Abschmücken des Allerheiligstenwagens am Montag, den 24. Juli um 9 Uhr.

Kolpingsfamilie

Johannisfeuer am Samstag, den 24. Juni.
Berggottesdienst um 19 Uhr mit anschließendem Entzünden des Feuers,
für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Freiwillige Feuerwehr Kleinschwand

Johannisfeuer am Samstag, den 24. Juni ab 19 Uhr beim Fußballplatz,
für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Kleintierzuchtverein

Züchertreff und Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Vereinsheim.

Freie Wähler Gruppe

Gemeinsamer Besuch der Feierlichkeiten zum St. Jodok-Ritt am Samstag, den 22. Juli. Treffpunkt
um 20 Uhr im Festzelt.

Sommerfest der Freien Wähler Gruppe am Sonntag, den 18. Juni ab 14:30 Uhr am Bursweiher.
Für Stimmung sorgt das Duo „Sepp Wolfrath“ von der Roggensteiner Blasmusik,
fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Entfällt bei schlechter Witterung.

Wir gratulieren

Babette Haberl aus Tännenberg, der ältesten Bürgerin unserer Gemeinde,
am 28. Juli zum 97. Geburtstag.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 07/2023 ist am Freitag, den 30. Juni 2023.

In eigener Sache:

Einträge für die Terminseite der Tagespresse sind direkt an das Medienhaus „Der neue Tag“ unter 0961/850 oder per E-Mail an redvoh@oberpfalzmedien.de zu richten.

Terminankündigungen und Beiträge für die Tännesberger Nachrichten werden weiterhin per E-Mail entgegengenommen. Die Redaktion der Tännesberger Nachrichten kann ab sofort direkt unter folgender E-Mail-Adresse kontaktiert werden:

redaktion@taennesberg.de



WIR
SIND FÜR
SIE DA!

Gemeindeverwaltung

Markt Tännesberg
Pfreimder Straße 1, 92723 Tännesberg
www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de
Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Abfallkalender

Restmüll: Freitag, 30. Juni 2023
Freitag, 14. Juli 2023

Biotonne: Freitag, 23. Juni 2023
Freitag, 7. Juli 2023

Gelber Sack: Montag, 19. Juni 2023
Freitag, 14. Juli 2023

Papiertonne – Firma Bergler:
Montag, 10. Juli 2023

Papiertonne – Firma Kraus:
Dienstag, 4. Juli 2023

Impressum

Herausgeber: Markt Tännesberg

Pfreimder Straße 1
92723 Tännesberg
Tel. 09655 92000
markt@taennesberg.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: www.dieHartisch.de

Titelbild: Rebekka Fischer

Wichtige Notrufnummern

Polizei.....	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle.....	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst.....	116 117
Apothekennotdienst.....	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg.....	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert.....	09655 914 0841
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis..... Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger.....	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael.....	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt.....	09651 2269

TRADITIONELLES AUFTAKTKONZERT ZUM ST. JODOK-RITT



Am **Sonntag, den 16. Juli ab 18 Uhr**

an der Wallfahrtskirche St. Jodok, es spielen

„Andreas Königsberger und seine Musikanten“.

Die Verpflegung übernimmt die TSV-Damengymnastikgruppe.

Das Konzert findet bei schlechter Witterung in der St. Jodok-Kirche statt.